



Liebe Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

diese Tage stehen unter dem Zeichen der notwendigen Eingrenzung der Verbreitung des Corona-Virus. Viele soziale Kontakte werden zum Wohle der Gemeinschaft zurückgefahren. Gleichzeitig organisieren junge Menschen für die Älteren Hilfe beim Einkauf, Nachbarn helfen einander. Andere stehen vor Herausforderungen in der Familie oder sorgen sich um die Zukunft der Betriebe, in denen sie arbeiten.

Gemeinsam ist uns allen die Sorge um die Gesundheit, ausreichende medizinische Versorgung, um die Folgen für die Wirtschaft. Wir leben in einem Land mit einem guten Gesundheitssystem und spüren doch, dass es selbst hier eine immense Herausforderung darstellt, die Pandemie einzudämmen. Bei aller Sorge sind dennoch die Voraussetzungen gut, dass wir in Deutschland die Krise meistern können.

Aber was ist mit Ländern, in denen das Gesundheitssystem schwach ist, die Menschen keine Reserven haben, auf den Staat nicht zählen können? Schauen wir noch über den Tellerrand des eigenen Landes, des eigenen Kontinents hinaus? Ein Corona-Ausbruch in den Flüchtlingslagern in der Region Idlib oder auf der Insel Lesbos – daran mag ich gar nicht denken. Wer jemals in einem Slum gewesen ist, weiß dass dort 1,5 Meter Abstand, soziale Distanzierung, regelmäßiges Händewaschen schlichtweg praktisch nicht möglich sind. MISEREOR und seine Partnerorganisationen sind jetzt bei den Menschen und helfen, so gut es geht.

Solidarität – dazu gehört für mich auch teilen: Gerade auch in der Fastenzeit die Armen in den Blick zu nehmen. Unser Leben wird gerade entschleunigt, das Konsumverhalten verändert sich. Keine Restaurantbesuche, kein Kino, keine neuen Schuhe oder Handtaschen zur neuen Frühjahrsmode – das könnte auch eine Zeit der Großzügigkeit werden.

Gedanklich einen ausgefallenen Theater, Kino-, Kneipen- oder Restaurantbesuch spenden oder den Preis für die nicht gekauften neuen Schuhe – das wünsche ich mir für die Armen. Geht ganz virenfrei und einfach per Klick.

In diesen Tagen sind auch die öffentlichen Gottesdienste abgesagt. Es wäre schön, wenn ihr euch auf anderem Weg an der MISEREOR-Kollekte beteiligen könntet und dies weiter teilt!

Danke und herzliche Grüße

Thomas Antkowiak

MISEREOR-Spendenkonto
DE75 3706 0193 0000 1010 10
Pax-Bank